



Lehrveranstaltungen BACHELOR Theaterwissenschaft HF Wintersemester 2026/27

Stand: 30. September 2026

Neues Semester - neue Perspektiven! Nach einem turbulenten Sommersemester, das geprägt war von Hitzewellen, Vorbereitungen für die Jubiläumswoche twm100 und schließlich twm100 in der Hitzewelle, endet die Auseinandersetzung mit unserem Fach noch nicht. Wir beschäftigen uns weiterhin mit Fragen nach Partizipation, Intermedialität und Praxisbezug, was individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des kommenden Semesters lädt dazu ein, die ganze Bandbreite der Veranstaltungen der Theaterforschung und kulturelle Praxis zu entdecken. Mit ausführlichen Informationen zu Inhalten, Zeiten und Orten bietet dieses Verzeichnis eine verlässliche Orientierung für ein lebendiges und facettenreiches Studium. Für weiterführende Details und aktuelle Änderungen beachten Sie bitte die Veranstaltungen in LSF – diese werden fortlaufend aktualisiert.

Inhaltsverzeichnis

Basiskurse Theaterwissenschaft	3
P 1.1 Theaterarbeit heute	3
P 1.2 Grundkurs der Theaterwissenschaft	3
P 1.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	3
P 2.1 Ringvorlesung Theatergeschichte bis 1900	3
P 2.1 Tutorium Theatergeschichte aufarbeiten	3
P 2.2 Quellenstudien zur Theatergeschichte	4
P 6.1 Theaterpraktiken und Ästhetiken der Migration	4
P 6.2 Spielarten des Komischen im Szenischen	4
Schauspiel/Bühne	4
P 7.1 Krieg und Theater	4
P 8.1 Mittendrin statt nur dabei – zur Wirksamkeit von Bühne und Publikum: Geben und Nehmen? Freunde fürs Leben?	5
P 13.1 Geschichte und Formen der Theaterprobe	5
P 13.2 Verbatim theatre - neue Entwicklungen zum Dokumentarischen in den darstellenden Künsten	5
WP 1.1 Projektarbeit Theater und Film. Radical Cheerleading	5
Musiktheater	6
P 8.1 Fokus Musiktheater (Rezeption und Wirkung des Theaters) Stefan Frey	6
Tanz	6
P 7.1 Neoklassik im Tanz – Einblick in das Repertoire und Vorstellung zentraler choreographischer Positionen	6
P 13.2 Das Solo. Singularitäten in Tanz und Performance	6
Film, TV, Serien, digitale Kulturen und Game Studies	7
P 7.1 Familienbilder im deutschen Film nach 1945	7
P 8.1 Affekt, Wahrnehmung und Zuschauererfahrung im Film	7
P 13.1. Film zwischen Performance, Körper und Medienkultur	7
WP 7.1 Der Erklärfilm als Gebrauchsfilm	8
Kulturmanagement und Kulturvermittlung	8

WP 2.1 Playlist	8
WP 3.1 Produzieren in der Freien Szene	8
WP 4.1 Gefundene Wirklichkeiten – Das Werk als Behauptung	9
WP 4.1 Theater als soziale Praxis (Grundlagen szen. Denkens)	9
WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement [VHB]	9
WP 5.1 Same same – but different. Strukturelle Analyse von Theaterhäusern	10
WP 6.1 Nachhaltigkeit am Gärtnerplatz	10
WP 6.1 Kulturelle Bildung und Vermittlung in den Darstellenden/Performativen und Bildenden Künsten	10
WP 7.1 Digitale Bühnenkunst – Projektion, Video und Live-Visuals in Theater und Konzert	10
Exkursionen	11
P 12.1 Figurentheater zwischen Gen P und Next Generation – Besuch beim Internationalen Figurentheaterfestival „Wunder.“ in München	11
P 12.2 Wissenschaftliche Begleitung der Exkursion	11
Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2026/27	12

LMU – Institut für Theaterwissenschaft – twm

Homepage

www.theaterwissenschaft.lmu.de

Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11
80799 München

Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Geschäftszimmer I

Zentralsekretariat

Elisabeth Moosreiner

Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-2490
twm.sekretariat@lrz.uni-muen-
chen.de
Annahme/Ausgabe von: Hausar-
beiten & Übungsaufgaben etc.,
Leistungsnachweisen, anderen
Bescheinigungen
Ausgabe Seminar-Arbeitsmateria-
lien

Iris Jaeger

[theaterwissenschaft@lrz.uni-muen-
chen.de](mailto:theaterwissenschaft@lrz.uni-muen-
chen.de)

Koordination der Kursbelegung auf LSF
Prüfungsmanagement auf LSF Ausschrei-
bungen der Exkursionen im Hauptfach
Prüfungs-/Teilnotenarchivierung (insb.
BA-Modul WP2 der PO 2010)
Einsicht in Klausuren nach verbindlicher
Anmeldung per Mail

Rasmus Cromme

Studiengangskoordinator BA
Cromme.Rasmus@lmu.de
Studienberatung (BA) und Ansprech-
partner bei konkreten Fragen zur
Planung des Studienverlaufs (BA)

Jörg von Brincken

Studiengangskoordinator MA
J.Brincken@lmu.de
Studienberatung (MA) und An-
sprechpartner bei konkreten Fragen
zur Planung des Studienverlaufs
(MA)

Basiskurse Theaterwissenschaft

P 1.1 Theaterarbeit heute

[Mariama Diagne](#)

Di. 14:00 bis 16:00 c.t. Schellingstr.3 (S) - S001

Theater Machen und Theater Wahrnehmen ist in Deutschland aufgrund der ästhetischen Vielfältigkeit und organisatorischen Komplexität einzigartig. In dieser Vorlesung soll daer eine Annäherung an Theater als Institution und Praxis unternommen werden – mit kritischem Blick auf Bedingungen und Setzungen in Geschichte und Gegenwart. Im Mittelpunkt steht das Wechselverhältnis zwischen organisatorischen und inhaltlichen Strukturen verschiedener Theaterformen und den daraus entstehenden Ästhetiken im Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungen. Beleuchtet werden künstlerische und technische Arbeitsprozesse, Arbeitsbereich, Berufsbilder und kulturpolitische Kontexte. Dabei werden Entstehungsprozesse von Inszenierungen von der Textproduktion bis zur Premiere besprochen und zwischen verschiedenen Organisationsformen (z. B. Freie Szene, Opernhaus, Stadttheater) verglichen und in Bezug zu Themen wie Partizipation, Interdisziplinarität, Intersektionalität, und Praktiken der Vermittlung gesetzt. Die Vorlesung wird an ausgewählten Terminen im engen Dialog mit als Gästen eingeladenen Vertreter*innen aus der Theaterpraxis stehen.

Nach Ende der Vorlesungszeit wird das erworbene Wissen im Rahmen des gesamten Moduls mit einer Klausur geprüft (unbenotet).

Belegungshinweis: Die Vorlesung "Theaterarbeit heute" ist mit den Grundkursen aus P 1.2 verknüpft. D.h. eine extra Belegung der Vorlesung ist nicht notwendig, da Sie automatisch einen Platz erhalten, wenn Sie zu einem Grundkurs zugelassen wurden. Wenn Sie sich die Vorlesung zusätzlich in Ihrem Studienplan anzeigen lassen wollen, merken Sie sich diese bitte mit dem Button "vormerken" (direkt unter der Angabe von Ort und Zeit der Vorlesung) vor und speichern Sie Ihren Studienplan. Die Vorlesung wird Ihnen nun im Studienplan dauerhaft angezeigt. Mit Zulassung zu einem Grundkurs in P 1.2 wird der Status "vorgemerkt" in "zugelassen" umgewandelt.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 1.1

P 1.2 Grundkurs der Theaterwissenschaft

Das Proseminar vermittelt einen Überblick über die Gegenstandsbereiche der Theaterwissenschaft und führt anhand exemplarischer Texte u.a. in Fachgeschichte und Fachbegriffe, Theater-, Dramen- und Schauspieltheorie sowie Text- und Aufführungsanalyse ein.

[Sebastian Stauss](#)

Mi. 17:00 bis 20:00 c.t.

[Sebastian Stauss](#)

[Carolina Heberling](#)

[Barbara Gronau](#)

[Barbara Gronau](#)

Do.	09:00 bis c.t.
Di.	09:00 bis 12:00 c.t.
Mi.	14:00 bis 17:00 c.t.
Do.	15:00 bis 18:00 c.t.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 1.2

P 1.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

In der Übung werden Aspekte und Probleme wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und deren Methoden selbstständig erprobt. Hierzu zählt der Besuch von Bibliotheken und Archiven, der Gebrauch von fachspezifischen Nachschlagewerken und Bibliographien, der Umgang mit wissenschaftlichen Datenbanken sowie das Recherchieren, Bibliographieren, Auswerten, Zitieren von Quellen und wissenschaftlicher Literatur zu einem gegebenen Thema. Des Weiteren werden Empfehlungen für die Gestaltung wissenschaftlicher Hausarbeiten gegeben und mündliche Präsentationstechniken in Form von Referaten trainiert.

[Si Liu](#)

[Vanessa Cotroneo](#)

[Michael Humburg](#)

Do.	16:00 bis 18:00 c.t.
Mo.	10:00 bis 12:00 c.t.
Di.	16:00 bis 18:00 c.t.

P 2.1 Ringvorlesung Theatergeschichte bis 1900

Mi. 12:00 bis 14:00 c.t. Geschwister-Scholl-Platz 1 (M) - M 018

Kommentar folgt

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 2.1

P 2.1 Tutorium Theatergeschichte aufarbeiten

[Isabella Vogl](#)

Di. 18:00 bis 20:00 c.t. Leopoldstr.13 H1 - 1212, Termin 1. 20.10.2026

Das Tutorium richtet sich vornehmlich an Studierende, welche die Ringvorlesung zur Theatergeschichte bis 1900 sowie eine der Übungen zu Quellenstudien besuchen. Hier werden Inhalte der Ringvorlesung wiederholt und neu kontextualisiert, um ein tiefergehendes Verständnis des Lernstoffs zu erlangen. Im gemeinsamen Dialog fassen wir die Lernziele zusammen und gehen soweit ins Detail, dass alle Teilnehmer*innen die Klausurvorbereitung anhand von zentralen Begriffen aus der vorgestellten Theatergeschichte problemlos angehen können. Dabei sind die Teilnehmer*innen eingeladen, Fragen zu stellen, Impulse für eine individuelle Schwerpunktsetzung einzubringen

und Diskussionswünsche zu äußern.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 2.1

P 2.2 Quellenstudien zur Theatergeschichte

Die Übung thematisiert die vielfältigen Probleme der Quellengattungen zur Theatergeschichte und vermittelt einen Überblick über diese "Zeugen der Geschichte". Dabei steht die praktische Arbeit mit dem Quellenmaterial im Vordergrund. Anhand von Beispielen werden Produktionsquellen, rezeptionsästhetische Zeugen und audiovisuelle Dokumentationen kritisch untersucht und zueinander in Beziehung gesetzt. Es gibt eine Einführung in die Archivierung und Recherche von theatergeschichtlichen Quellen. Die Übung ergänzt somit das durch die Ringvorlesung Theatergeschichte vermittelte Grund- und Überblickswissen durch vertiefende Kenntnisse von Einzelaspekten. Vertieft werden mindestens drei Themen der Vorlesung

Anna Beke	Do.	08:00 bis 10:00 c.t.
Verena Knarr	Do.	18:00 bis 20:00 c.t.
Jan Schumacher	Fr.	10:00 bis 12:00 c.t.
Jan Schumacher	Do.	14:00 bis 16:00 c.t.
Stefan Frey	Mo.	12:00 bis 14:00 c.t.

Zuordnungen zu anderen Bachelorstudiengängen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 2.2

P 6.1 Politik spielen. Theater und Demokratie

[Andreas Enghart](#)

Fr. 12:00 bis 14:00 c.t., Ort: N.N.

Theater und Demokratie stehen in einem ebenso engen wie spannungsreichen Verhältnis. Dabei geht es nicht nur um die Darstellung demokratischer Ideen in Theatertexten und Aufführungen, sondern auch um theatrale und performative Formen selbst: Wer inszeniert, wer spricht, wer wird repräsentiert, wer darf zuschauen und wer entscheidet innerhalb der Institution? Welche Rolle spielen Drama und Theater in gesellschaftlichen Zusammenhängen und Konflikten, politischen Umbrüchen und Prozessen demokratischer Selbstverständigung? In der Vorlesung wird dies anhand ausgewählter Konzepte der Theaterästhetik auf der jeweiligen Folie demokratischer Ideen und Realitäten erörtert, von der ‚Erfindung‘ der Demokratie in der attischen Polis, Aischylos und Aristophanes über das Theater der Aufklärung bis zum politischen Theater Piscators, Brechts, zur Avantgarde und zum postdramatischen Theater. Gemeinschaften z.B. im Nationalsozialismus weisen zugleich darauf hin, dass Theater keineswegs notwendig an Demokratien gebunden ist. Für die Gegenwart rücken performative, dokumentarische, chorische und partizipative Formen ebenso in den Blick wie die Strukturen des öffentlich finanzierten Stadttheaters. Zur Debatte stehen Zugänglichkeit, Konstruktion von Identitäten, Teilhabe, Repräsentation, institutionelle Macht, deren Missbrauch, Kunstfreiheit – dies alles vor dem Hintergrund aktuell zunehmender Gefährdungen demokratischer Politik und Öffentlichkeit. Theater und Demo-

kratie sollen in der Vorlesung nicht als selbstverständliches, sondern als wandelbares Verhältnis, das immer wieder neu ausgehandelt werden muss, verstanden werden.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 6.1

P 6.2 Spielarten des Komischen im Szenischen

[David Roesner-Lagao](#)

Do. 12:00 bis 14:00 c.t. Schellingstr. 3 (S) - S 004

In dieser Vorlesung werden wir uns ausgewählte Stationen aus Theater, Musiktheater, Performance und Film anschauen, um zu untersuchen, warum Komik eine so zentrale Rolle über die Jahrhunderte gespielt hat und immer noch spielt: Wie artikuliert sich Komik? Welche Strategien verfolgen ihre Autor:innen und Darsteller:innen damit? In welchem Wechselspiel steht sie mit der jeweiligen Zeit ihrer Entstehung, der jeweiligen Gattung und dem jeweiligen Medium? Was sind Konstanten bei komischen Figuren und Spielformen – wo fallen hingegen historische und lokale Besonderheiten auf? Von der Antiken Komödie bis zu opéra comique, von der Commedia dell'arte bis zum Slapstick Stummfilm werden wir Komik in vielen ihrer Erscheinungsformen kennenlernen und analysieren.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 6.2

Schauspiel/Bühne

P 7.1 Krieg und Theater

[Karolina Prykowska-Michalak](#)

Do. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Die Projektübung „Krieg und Theater“ widmet sich der wissenschaftlichen Forschung und künstlerischen Praxis sowie der Analyse der Beziehungen zwischen Theater und Erfahrungen von Konflikten, Krieg, Gefangenschaft und Tod. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie das Theater die Realität bewaffneter Konflikte widerspiegelt, interpretiert und transformiert und wie es zu einem Instrument der Erinnerung, Propaganda, des Widerstands oder des sozialen Wiederaufbaus wird. Die Projektübung analysiert Dramen und Theaterstücke zum Thema Krieg sowie rekonstruierte Inszenierungen und konzentriert sich dabei auf europäische und außereuropäische bewaffnete Konflikte, auf die sich das Theater bezieht. Es sind Theaterbesuche geplant

Zuordnung zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 7.1

P 8.1 Mittendrin statt nur dabei – zur Wirksamkeit von Bühne und Publikum: Geben und Nehmen? Freunde fürs Leben?

[Rasmus Cromme](#)

Di. 14:00 bis 17:00 c.t. Georgenstr.11 - 009

Die Szenischen, Darstellenden und Performativen Künste muten mitunter heraus- bis überfordernd an, zeigen sich streitbar und streitlustig bzgl. Formen, Ausdruck, Kanonverständnis u.v.m. Somit stellt das Theatererlebnis immer wieder diskursive Gewohnheiten der Rezipient*innen infrage, vertraut zwar auf den Umgang mit kontroversen performativen Setzungen und bemüht die Kritikfähigkeit des Publikums, überstrapaziert teils dennoch die spezifische Medienkompetenz der wohlwollenden Zuschauerschaft. Oscar Wildes Ausspruch „Das Stück war ein großer Erfolg. Nur das Publikum ist durchgefallen“ besitzt durchaus neue Sprengkraft: Audience Behaviour entwickelte zuletzt (Bochum, Hamburg) so manche Eigendynamik, die provokant neue Diskussionen zum Kunstdiskurs, mehrdimensionalen Deutungen, kollektiver und individueller Vorstellungskraft und Publikumsverantwortung auslöst.

In Ergänzung zu als auch im Rahmen von progressiven Inszenierungskonzeptionen und Enkulturationsmaßnahmen wagen die Bühnen vermehrt performativ-partizipative Formate (Stadtkollektive, Bürger*innenbühne, Experten*innen des Alltags), zielen auf Teilnahme, Teilhabe, Teilgabe bis hin zum Bürgersein als soziale Praxis (i.S.v. Performing Citizenship): Publikum und Künstler werden zum gemeinsamen künstlerischen Schaffen und Erleben eingeladen. Längst werden Theaterhäuser zudem als Dritte Orte positioniert, welche soziale Infrastruktur schaffen und Gemeinschaft stiften. Community-Building-Programme, interdisziplinäre Bündnisse und Zuschauerinitiativen (wie bspw. Kulturraum München, Musenkuss – Kulturelle Bildung für München, im Übrigen auch Plattformen der Publikumsorganisation und Kulturvermittlung wie dem Thea Kulturklub), ebenso vielfach ausgerichtete Spendengläser und -aktionen, Fördervereine und Freundeskreise stehen auf dem Plan, um Theaterkunst und -erlebnis umfassend(er) zu ermöglichen.

In Zeiten gegenwärtig politisch präsenter Instrumentalisierung der Begriffe Hoch-, Heimat- und Leitkultur könn(t)en Publikum und Theaterschaffende also weit mehr als nur eine friedliche Ko-Existenz fristen, sondern aktiv(iert) die Auseinandersetzung pflegen, ehrlichen Austausch und Begegnung auf Augenhöhe suchen zu gesellschaftlich relevanten Debatten in Kombination mit persönlicher (Theater-)Kunstanschauung. Welche Ausdrucks- und Beteiligungsmöglichkeiten, welche Treff-/Gemeinschaftsformate gibt es oder sollten geschaffen werden, um Theater als Lebendige Kultur, als Raum der Stadt- und nicht lediglich der Kulturgesellschaft zu öffnen und offenzuhalten? Wie kann das Publikum seiner Schaulust und Resonanz persönlich und sichtbar Ausdruck verleihen? Welche Impulse können Zuschauer*innen setzen, um sich außerhalb der gewohnten Strukturen gar „lustvoll“ mit Initiativen für „ihr“ Theater zu engagieren, ihre Zugehörigkeit vielschichtig zu demonstrieren als Legitimierung von Bühnen, Kollektiven und Ensemble inmitten einer medial durchfragmentierten Welt und Gesellschaft?

Seminar samt Übung bieten hierzu theoretische Grundlagen bzw. ermöglichen Vertiefung mittels indiv. Referaten mit Kursplenum in den Themenfeldern Publikums- und Marktforschung (Zuschauer motivation, -erwartungen und Nutzendimensionen), theatrale Kommunikation und Kognition (Wahrnehmung, Verarbeitung, Katharsis-Begriff), Publikumssoziologie (soziale Markierung, Differenzierung und Distinktion), kommunikative Prozesse (Publikumsansprache, -neugewinnung, -bindung), affirmative, reproduktive und transformative Ansätze der – teils künstlerischen – Vermittlung; Kulturpolitik, Medienrezeption (Image und Skandalmechanismen) sowie Social Media (bspw. Stars und Fans, Portale und Plattformen). Basis für die kursbegleitenden Projekte in Arbeitsgruppen bezogen primär auf Münchner Bühnen und Kollektive

bilden die in der integrierten Übung reflektierten qualitativen und quantitativen Methoden der Zuschauerempirie (z.B. Interview, Fokusgruppengespräch, Beobachtung, Umfrage) bzw. textbezogenen Methoden der Dokumenten- und Inhaltsanalyse (z.B. Rezension, Programmheft, Pressemitteilung, Pressespiegel).

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 8.1

P 13.1 Geschichte und Formen der Theaterprobe

[Barbara Gronau, Ulrike Wörner von Faßmann](#)

Do. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr.11 - 009

Das Seminar konturiert entlang historischer und zeitgenössischer Probandokumente Konzepte und Praktiken des Probierens im Theater: Was passiert auf einer Theaterprobe? Seit wann gelten Proben im Theater als künstlerische Arbeit? Welche kollektiven Macht- und Krisengefüge spiegeln sich in Probenprozessen? Wie verknüpfen sich die verschiedenen Elemente des Theaters in und durch das Probieren? Auf welche Weise lassen sich Probenprozesse dokumentieren?

Für praktische Einblicke in die Theaterarbeit kooperieren wir mit dem Staatstheater Regensburg (Uraufführung *Der Geheime Garten*) und der Choreographin Zufit Simon (München) im Rahmen des Bühnenpraktikums auf der Studiobühne.

P 13.2 Verbatim theatre - neue Entwicklungen zum Dokumentarischen in den darstellenden Künsten

[Sebastian Stauss](#)

Mo. 10:00 bis 12:00 c.t. Ort: N.N.

Jüngste Konzepte von Verbatim theatre unterscheiden sich von früheren dokumentarischen Theaterformen dahingehend, dass exakt belegbare Äußerungen und teilweise auch eigens fürs Theater geführte Interviews als Materialgrundlage verwendet und reproduziert werden. Bei der Beschäftigung mit diesen Formen ist insofern mehr denn je auch eine kritische Reflexion von Quellen gefragt. Ältere Dokumentartheater-Texte lassen sich außerdem mit neuer (theoretischer) Literatur zum Verbatim theatre neu befragen. Im Kurs sollen dazu auch aktuelle Münchner Produktionen wie Offene Wunde im Volkstheater, Mercury am Staatsschauspiel oder The truest True Crime in den Kammerspielen als Teilleistungen des Kurses a) besucht sowie zu den Stücken b) Einführungsmaterial und c) Rezensionen erarbeitet werden.

WP 1.1 Projektarbeit Theater und Film. Radical Cheerleading

[Zufit Simon](#)

Beginn 05.10.2026. Studiobühne twm, Neuturmstr. 5/Am Kosttor

Gemeinsam mit **Zufit Simon** beschäftigen wir uns mit *Radical Cheerleading* – einer in den

1990er Jahren von queer-feministischen Aktivist*innen entwickelten Protestpraxis, die gewaltfreie direkte Aktion mit performativen und choreografischen Elementen verbindet. Gemeinsam erforschen wir die Codes des Cheerleadings, entwickeln Slogans und Choreografien und setzen Glamour, Glitter, Stimme, Rhythmus und kollektive Bewegung als künstlerische Mittel eines kreativen, ironischen und kraftvollen Protests ein.

Das Projekt lebt dabei maßgeblich von der aktiven Beteiligung und Präsenz aller: kontinuierliche Teilnahme ist daher, auch als Prüfungsleistung, verpflichtend!

Es gilt folgende Termine freizuhalten:

5.-9.10., ganztags nach Absprache

3.12., ab ca. 15 Uhr, 4.-6.12. ganztags nach Absprache

8.-15.1., ganztags nach Absprache

16.-18.1. Aufführungen

Alle Termine und Aufführungen finden auf der Studiobühne statt

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 16.1

Musiktheater

P 8.1 Fokus Musiktheater (Rezeption und Wirkung des Theaters)

[Stefan Frey](#)

Mo. 16:00 bis 19:00 c.t. Georgenstr.11 - 009

Ist das Opernpublikum versnobt? Sind Wagnerianer Masochisten? Sind Operettenliebhaber von gestern? Sind Musicalsfans in ihrer Euphorie wirklich hysterisch? Das Musiktheaterpublikum gilt als speziell, emotionaler als das Schauspielpublikum. Und für jedes Genre gibt es ein passendes Klischee.

Ob das wirklich so ist, steht im Fokus dieses Seminars.

Anhand von genrespezifischen Projekten sollen erste Erfahrungen mit der empirischen Publikumsforschung gesammelt werden. Das kann vor Ort bei einer konkreten Aufführung im Theater, aber auch in den sozialen Medien betrieben werden - möglichst in Zusammenarbeit mit den betreffenden Häusern, um so die Rezeption von Theater grundlegend zu reflektieren. Grundlage dafür ist die praktische empirische Arbeit, die vor allem auf das Publikum zugehen und ihm eine Stimme verleihen soll. In Arbeitsgruppen können unterschiedliche Methoden erprobt und im Kontext von Aufführungs- und Publikumsforschung realisiert werden.

Das Seminar führt außerdem in die wichtigsten Theorien und Aspekte der Rezeption und der Wirkung von Theater sowohl historisch als auch empirisch ein. Publikumssoziologische Fragen kommen ebenso zur Sprache wie Kognitionstheorien. Im Fokus aber steht die praktische Feldforschung über das noch immer zu wenig erforschte Verhältnis des Musiktheaters zu seinem Publikum heute.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021

WP TW 8.1

Tanz

P 7.1 Neoklassik im Tanz – Einblick in das Repertoire und Vorstellung zentraler choreographischer Positionen

[Ulrike Wörner von Faßmann](#)

Mi. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Ebenso wie der Postmodern Dance auf den Modern Dance folgt, stellt im klassischen Tanz die Neoklassik eine Weiterentwicklung des danse d'école dar. Linien werden gebrochen, narrative Strukturen aufgelöst, die genderspezifische Zuordnung von Bewegungen in Frage gestellt und neue Kompositionen als musikalische Grundlage gewählt. Wichtige choreographische Positionen wie George Balanchine, Hans van Manen oder Martin Schläpfer sind bis heute in den Spielplänen der internationalen Ensembles vertreten. Im Seminar betrachten wir das mittlerweile über fast 100 Jahre angereicherte Repertoire der Neoklassik und befragen es auf Referenzen und ästhetische Spezifika. Im Gespräch mit Gästen, die sich für die Einstudierung neoklassischer Werke verantwortlich zeichnen, setzen wir uns mit Weitergabe-Praktiken auseinander. Ein Vorstellungsbesuch beim Bayerischen Staatsballett ist ebenfalls vorgesehen.

Zuordnung zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021

WP TW 7.1

P 13.2 Das Solo. Singularitäten in Tanz und Performance

[Mariama Diagne](#)

Di. 12:00 bis 14:00 Uhr c.t. Georgenstr.11 - 009

Mit dem BA Seminar Das Solo. Singularitäten in Tanz und Performance widmet sich der Kurs explizit der solistischen Form künstlerischer Präsenz in Tanz und Performance anhand zeitgenössischer und historischer Beispiele und der Frage: Wie Schreiben über das Solo als Format, als Ästhetik sowie als Bewegung? Das Seminar findet in enger Verzahnung mit dem Berufsfeld des Journalismus statt. Im Tandem mit dem Schreib-Praxis-Projekt „Stärkung der zeitgenössischen Tanzszene durch journalistische Nachwuchsförderung“ der Münchner Plattform Tanznetz (Nina Hümpel/Florian Borchert) ermöglicht das Seminar in einem „How-To“ Modus das Verfassen eigener Tanzkritiken und Reflexionen von Liveaufführungen, in denen Soli eine Rolle spielen. Hierzu wird es in einer vom wöchentlichen Rhythmus partiell abweichenden Struktur die Möglichkeit geben, im Rahmen des Festivals Regensburger Tanztage vor Ort Stücke zu sehen und selbst verfasste Kritiken, Blogs, Videointerviews oder Shorts auf der Plattform Tanznetz mit redaktioneller Begleitung zu veröffentlichen. Begleitet wird das Schreiben der Kritiken und neuer journalistischer Formate von einem tanzwissenschaftlichen Auseinandersetzen mit Kontexten und Themen, die bei den Regensburger Tanztagen erfahrbar sind, sowie grundlegender Begriffe (Singularitäten) mit denen das Solo zur Suchformel im wissenschaftlichen Auseinandersetzen mit Tanz und Körpern wird. Reisen (Fahrt und je nach Block, Unterkunft) nach Regensburg werden im Rahmen des Tandems mit Tanznetz organisiert und erstattet.

Zum erfolgreichen Abschluss des Seminars gehört jeweils einmal:

1 Exkursionsteilnahme an einer der Abendveranstaltungen in Regensburg

1 journalistisches Format zu Vorstellungen der Regensburger Tanztage verfassen
1 Referat im Verlauf des Seminars zu vorgestellten Themen halten.
Genauere Informationen dazu finden Sie auf LSF.

Film, TV, Serien, digitale Kulturen und Game Studies

P 7.1 Familienbilder im deutschen Film nach 1945

[Ulf Otto](#)

Mi. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Die Übung führt in die Filmanalyse ein und stellt dabei wandelnde Familienbilder von 1945 - 1989 ins Zentrum. Familie erscheint im Film nicht nur als privater Lebenszusammenhang, sondern als Schauplatz gesellschaftlicher Ordnung, historischer Erfahrung und politischer Konflikte. In Eltern-Kind-Beziehungen, Paarformen, Geschwisterkonstellationen, zerbrochenen Haushalten, Ersatzgemeinschaften und Wahlverwandtschaften werden Fragen von Schuld, Wiederaufbau, Geschlecht, Autorität, Migration, Protest, Gewalt und Zugehörigkeit verhandelt. An ausgewählten Filmen aus BRD und DDR untersucht die Übung, wie Familienbilder filmisch hergestellt werden: durch Räume, Blicke, Körperabstände, Montage, Licht, Ton, Musik, Schauspiel und Farbe. Besprochen werden unter anderem Trümmerfilm, Heimatfilm, Neuer Deutscher Film, Fassbinders melodramatische Gesellschaftsanalyse, Filme der Frauenbewegung, DDR-Alltagskino und queeres Kino. Ziel ist es, Filme nicht nur als Dokumente ihrer Zeit zu verstehen, sondern als audiovisuelle Formen, in denen Geschichte über Nähe, Distanz, Begehren, Erinnerung und soziale Zugehörigkeit sichtbar wird.

Zuordnung zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 7.1

P 8.1 Affekt, Wahrnehmung und Zuschauererfahrung im Film

[Jörg von Brincken](#)

Di. 17:00 bis 20:00 c.t. findet Online statt!

„Film ist wie eine Krankheit. Wenn er sich in deinem Blutkreislauf festsetzt, übernimmt er die Kontrolle.“

Affekt, Wahrnehmung und Zuschauererfahrung im Film. Filmische Rezeptionsästhetiken zwischen Körper, Emotion und Atmosphäre
Warum erschrecken wir im Kino? Wie entstehen Empathie, Spannung oder Atmosphäre? Und weshalb können uns Bilder körperlich berühren? Das Seminar widmet sich der ästhetischen Erfahrung des Films und untersucht, wie audiovisuelle Gestaltung Wahrnehmung, Affekte und Emotionen hervorruft. Ausgehend von filmphänomenologischen und medientheoretischen Ansätzen werden unterschiedliche Modelle der Zuschauererfahrung diskutiert und mit exemplarischen Filmanalysen verbunden. Im Zentrum stehen Fragen nach der leiblichen Dimension der Filmrezeption, nach der Beziehung von Bild, Klang und Atmosphäre sowie nach den Prozessen, durch die filmische Bilder Bedeutung und Wirkung entfalten.

Neben klassischen und aktuellen Positionen der Film- und Medientheorie (u. a. Béla Balázs, Siegfried Kracauer, Gilles Deleuze, Vivian Sobchack, Laura U. Marks, Jennifer Barker und Steven Shaviro) werden exemplarische Filme analysiert, die Wahrnehmung und Affekte auf unterschiedliche Weise herausfordern. Ein mögliches Spektrum reicht von experimentellen Arbeiten wie *Meshes of the Afternoon* (Maya Deren), *Dog Star Man* (Stan Brakhage) und *Inland Empire* (David Lynch) über die ikonischen Bildwelten von *The Colour of Pomegranates* (Sergei Parajanov) bis hin zu transgressiven und sinnlich-intensiven Filmen wie *In My Skin* (Marina de Van), *The Wild Boys* (Bertrand Mandico), *Lux Æterna* und *Enter the Void* (Gaspar Noé), *Evolution* (Lucile Hadzihalilovic) sowie *Raw* und *Titane* (Julia Ducournau). Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie filmische Mittel Wahrnehmung organisieren, Emotionen hervorrufen und den Körper der Zuschauerinnen und Zuschauer in den Prozess der Rezeption einbeziehen. Ergänzend führen die Studierenden eigene empirische Untersuchungen zur Filmrezeption durch. Rezeptionsprotokolle, Wahrnehmungsanalysen sowie Experimente zu Ton, Montage und Bildgestaltung ermöglichen es, subjektive Zuschauererfahrungen systematisch zu erfassen und filmwissenschaftlich zu reflektieren. Das Seminar verbindet damit theoretische Perspektiven der Rezeptionsästhetik mit empirischen Methoden der Publikums- und Wahrnehmungsforschung.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 8.1

P 13.1. Film zwischen Performance, Körper und Medienkultur

[Jörg von Brincken](#)

Di. 14:00 bis 16:00 c.t. findet Online statt

Gegenwärtige Theater- und Performanceforschung beschränkt sich längst nicht mehr auf die Analyse theatraler Aufführungen. Vielmehr werden zentrale Fragen nach Körper, Materialität, Affekt, Medialität und Performativität zunehmend an audiovisuellen Medien verhandelt. Das Seminar nimmt diese Entwicklung zum Ausgangspunkt und untersucht den Film als Labor aktueller kultur- und medientheoretischer Debatten.

Im Mittelpunkt stehen gegenwärtige Forschungsfelder wie Posthumanismus, Neue Materialismen, Affektheorie, Performance Studies, Embodiment sowie Horror Studies und Occulture. Anhand ausgewählter Filmbeispiele wird diskutiert, wie Kino neue Vorstellungen von Körperlichkeit, Identität, Wahrnehmung, Materialität und alternativen Wissensformen entwirft und damit gegenwärtige gesellschaftliche und ästhetische Transformationsprozesse reflektiert. Berücksichtigt werden dabei unterschiedliche filmische Formen – vom Arthouse- und Experimentalfilm über transgressive Filmästhetiken bis hin zu aktuellen Positionen des Horrorfilms.

Gegenstände exemplarischer Analysen könnten z.B. sein: *Titane*, *Crimes of the Future*, *Under the Skin*, *Memoria*, *The Substance*, *The Love Witch*, *A Dark Song*, *Possession*, *Climax*, *Stalker* sowie Arbeiten von Apichatpong Weerasethakul, Guy Maddin und Tacita Dean. Theoretische Bezugspunkte bilden unter anderem Donna Haraway, Rosi Braidotti, Karen Barad, Vivian Sobchack, Steven Shaviro sowie aktuelle Ansätze der Performance-, Film- und Medienwissenschaft. Ziel des Seminars ist es, aktuelle Forschungsdiskurse an der Schnittstelle von Performancer, Film und Medienkultur kritisch zu erschließen und ihre Relevanz für die Analyse gegenwärtiger audiovisueller Kulturen zu reflektieren.

WP 7.1 Der Erklärfilm als Gebrauchsfilm

[Laura Fazio](#)

Mi. 18.00 bis 20.00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Die Filmwissenschaft hat sich lange Zeit vor allem für ihre Gegenstände unter dem Gesichtspunkt des Kunstwerts interessiert. Entsprechend stehen bis heute insbesondere der Spielfilm, der Dokumentarfilm und der Experimentalfilm im Fokus der Disziplin. Dabei fallen aus dem Gegenstandsbereich oftmals eine Vielzahl von Filmen heraus, die man als Gebrauchsfilm bezeichnen könnte – Filme also, die nicht primär ästhetisch-künstlerische Artefakte sind, sondern von ihren Produzenten als Instrumente aufgefasst werden, d. h. als Mittel für bestimmte, klar definierte Zwecke, die in organisierten Prozessen zur Herstellung von Kenntnissen, Gütern und gesellschaftlichem Verhalten verfolgt werden.

Im Kurs werden unterschiedliche Typen des Gebrauchsfilms identifiziert und Kontexte des Gebrauchs solcher Filme beschrieben. Anschließend fokussieren wir uns auf den Erklärfilm, eine Subkategorie des Gebrauchsfilms, die primär pädagogische Ziele verfolgt. Die Kursteilnehmenden untersuchen, welche Arten von Erklärfilmen es gibt und wodurch sich diese auszeichnen. Außerdem werden zentrale Konzepte der Erklärfilmgestaltung und des multimedialen Lernens beleuchtet. Praxisnah lernen die Studierenden das Storyboarding als Methode zur Erklärfilmkonzeption kennen und erproben die Erklärfilmproduktion mit ausgewählten Autoren-tools.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 12.1

Kulturmanagement und Kulturvermittlung

WP 2.1 Playlist

[Christiane Plank-Baldauf](#)

Do. 09:00 bis 12.00 c.t. Studiobühne twm, Neuturmstr. 5 / Am Kosttor

weitere Termine s.h. LSF

Was ist Playlist? Die 2021 gestartete, von Publikum und Medien begeistert aufgenommene Münchner Autor:innen-Werkstatt startet im Wintersemester 2026/27 eine neue Ausgabe. In diesem Pilotprojekt der LMU schreiben Studierende des Instituts für Theaterwissenschaft München Einakter und Libretti, die von Kompositionsstudierenden der Hochschule für Musik und Theater München vertont und nachher von Regiestudierenden auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft im Sommersemester 2027 uraufgeführt werden.

Was passiert im Seminar? In diesem praxisorientierten Seminar lesen und analysieren die Studierenden der Theaterwissenschaft, der Komposition (Prof. Jan Müller-Wieland und Prof. Moritz Eggert, HMTM) gemeinsam mit den Dozentinnen Texte zeitgenössischer Dramatiker:innen und erhalten Einblicke in die Geschichte und die dramaturgische Gestaltung von Musiktheaterlibretti. Wie am Theater, wo ein Regie-/Dramaturgie-/Kompositions-Team vor Beginn des Probenprozesses das Stück konzeptionell bespricht und analysiert, werden Themen und Inhalte der Stücke/Musiktheaterkompositionen diskutiert, (musikalische) Textstruktur, Szenen

und Figuren werden untersucht. Ausgehend von diesen Erkenntnissen entwickeln und schreiben die Studierenden kurze (musik-)dramatische Texte. Dabei haben sie die Freiheit, inhaltlich und formal ihre Ideen einzubringen und einzeln oder gemeinsam zu schreiben, was sie bewegt und interessiert. Eine interne szenische Lesung der Einakter und Präsentation der Konzepte auf der Studiobühne erfolgt am Ende des Semesters. Im Sommersemester 2027 folgt der konservative zweite Teil des Seminars, in dem entstandene Szenen und Miniaturen szenisch realisiert werden.

Im Rahmen des Seminars findet ein Schreibworkshop statt. Dieser wird von Katrin Diehl und Denijen Pauljevic vom Netzwerk Münchner Theatertexter:innen mentoriert. Das Netzwerk formiert sich seit 2016 und steht für eine Vielfalt des Schreibens, für unterschiedliche Theaterformen und Sprach-Erfahrungen. Das Netzwerk fördert künstlerischen Austausch und Vernetzung und zeigt, was künstlerische Arbeit mit Sprache im Zusammenspiel mit anderen Künsten alles kann.

Dr. Katrin Diehl studierte zunächst an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, bevor sie an die Deutsche Journalistenschule in München wechselte. Seitdem arbeitet sie als freie Journalistin sowie Autorin. Sie gehört dem Netzwerk Münchner Theatertexter*innen (NMT*) an, verfasst Theatertexte, die sich an Musik wie Tanz orientieren oder diese integrieren. Geboren in Belgrad, flüchtete **Denijen Pauljevic** während der Jugoslawien-Kriege nach Deutschland. Er arbeitet an verschiedenen Literatur-, Drehbuch- und Theaterprojekten. 2014 erhielt er die Autorenförderung Raniser Debüt, 2015 das Literaturstipendium der Stadt München, 2021 das Sonderstipendium und 2022 das Stipendium Interkulturelles / Internationales. 2026 mit dem Schwabinger Kunstpreis ausgezeichnet. Im SoSe 2015 unterrichtete er Drehbuchschreiben an der HFF, seit SoSe 2021 szenisches Schreiben an der LMU München. Sein Hörspiel „Das Schneckengrabhaus“ wurde im Januar 2022 zum Hörspiel des Monats gekürt. Seit Januar 2022 mit Christine Umpfenbach Leitung Kultur im Bellevue di Monaco.

PLAYLIST ist eine Kooperation des Instituts für Theaterwissenschaft München LMU, den Münchner Kammerspiele, der Hochschule für Musik und Theater München, der Otto-Falckenberg-Schule und der Bayerischen Staatsoper in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 15.1

WP 3.1 Produzieren in der Freien Szene

[Anna Donderer](#)

Termine s.h. LSF. Theaterbüro München, Dachauerstr. 112d.

Wie wollen wir arbeiten? Diese Frage stellen sich die Akteure der darstellenden Künste immer wieder. Viele Personen im Theaterbereich arbeiten als Freiberufler*innen, abseits der Festanstellung. Sie tun dies unter anderem, weil sie auf der Suche sind nach Formaten, Ästhetiken und Arbeitsweisen, die z.B. in festen Strukturen nicht möglich scheinen. Sie tun dies auch, weil sie frei entscheiden wollen mit wem sie wie zusammen arbeiten wollen. Dieses praxisbezogene Seminar vermittelt Hintergrundwissen sowie vielerlei Tricks und Kniffe, die es braucht, um eigene Projekte erfolgreich in der Freien Szene realisieren zu können. Wir werden gemeinsam Anträge und Kalkulationen erstellen und uns u.a. mit folgenden Fragen beschäftigen: Wo kann ich Förderung beantragen und wie geht das? Wie lange im Voraus muss ich planen? Wo kann mein Projekt stattfinden? Wie entstehen Kooperationen und Koproduktionen? Wie hoch

ist die Honoraruntergrenze und warum ist das wichtig? Wie funktioniert die Künstlersozialkasse? Mit wem kann und sollte ich mich zusammenschließen? Was bedeutet es freiberufliche*r Künstler*in zu sein? Und was hat die Kulturpolitik mit all dem zu tun?

Es sind gemeinsame Vorstellungsbesuche in der Freien Szene Münchens geplant um einige der Räume und Menschen die hier agieren kennen zu lernen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich den Besuch des Freie Szene Festival Rodeo 2026 vom 9. - 17. Oktober 2026, www.rodeofestival.de.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 14.1

WP 4.1 Gefundene Wirklichkeiten – Das Werk als Behauptung

[Ophelia Flassig](#)

Mo. 10.00 bis 12.00 c.t. Studiobühne twm, Neuturmstr.5 / Am Kosttor

Was haben ein Urinal, ein Anrufbeantworter und eine Prozessakte gemein? Sie wurden „gefunden“ und sind als Novum in die Kulturgeschichte eingegangen. Das Seminar untersucht, wie ein Objekt, ein Geräusch oder ein Dokument durch Auswahl, Rahmung und Benennung zur Kunst wird – ausgehend vom Readymade bei Marcel Duchamp, der Musique concrète bei Pierre Schaeffer und dokumentarischen Theaterformen bei Peter Weiss. Theorie und Praxis greifen dabei unmittelbar ineinander: Jede*r Studierende entwickelt ein eigenes Readymade, eine Komposition aus einem Fieldrecording und eine szenische Miniatur auf dokumentarischer Basis. Am Ende des Semesters führen wir die individuellen Beiträge zu einer gemeinsamen, begehbaren Kunstinstallation zusammen. Das Seminar steht Studierenden verschiedener Studiengänge der LMU offen. Vorkenntnisse oder eigenes Equipment sind nicht erforderlich; organisatorische Details zu Terminen und Ausstellungsaufbau werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 10.1

WP 4.1 Theater als soziale Praxis (Grundlagen szen. Denkens)

[Georg Kistner](#)

Di. 12.00 bis 15.00 c.t. Pettenkoferstr. 12 (D) - D202

Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. (Schiller)
Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Einschränkungen, Theaterarbeit mit Bürger*innen, Gefangenen, geflüchteten Menschen, Senior*innen, Amateur*innen, Theater in Kirchengemeinden, Sportvereinen, der Freiwilligen Feuerwehr... all das und noch viel mehr findet statt. Theater ist soziale Praxis, ja. Aber: Geht da jemand hin? Schaut sich das jemand an? Ist es womöglich sogar eine eigene Sparte im Theaterbetrieb, gar ein „Geschäftsmodell“? Also: Wie und vor allem warum machen wir das? Worin besteht der Unterschied zur Arbeit mit „professionell“ Schauspielenden?

Kann eine künstliche Intelligenz spielen? Sollten wir es ihr beibringen? Worin besteht der persönliche bzw. gesellschaftliche Wert und was gewinnen/ verlieren wir, wenn es diese Theaterformen nicht mehr gäbe? Fragen über Fragen...

Wir wollen anhand von Beispielen versuchen, Kriterien für eine Begriffsdefinition zu erarbeiten, Begriffe und Kategorien klären, um dazu beizutragen, dieses spannende Arbeitsfeld auch zum Untersuchungsgegenstand in der Theaterwissenschaft zu machen.

Ich bin ein unakademischer Dozent. Seit fast vierzig Jahren arbeite ich als Dramaturg und Theatermacher in den verschiedensten Kontexten. Aus dieser Praxis speist sich mein Interesse an dem Thema. Im Rahmen des Seminars, einer temporären „sozialen Praxisgemeinschaft“ werden wir versuchen, zu kohärenten Begriffen zu kommen. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft zum selbständigen Denken, die Freude an Diskussion und Auseinandersetzung und das Interesse an der Lektüre von Texten. Eine Empfehlungsliste mit Lektürevorschlägen gebe ich in der ersten Sitzung bekannt.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021

WP TW 10.1

WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement [VHB]

[Katja Friedrich](#)

findet Online statt, ohne fixe Kurszeit! Weitere Infos s.h. LSF.

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern VHB und ausschließlich online auf der Lernplattform Moodle statt. Die Studierenden werden während des gesamten Kurses durch E-Tutoren betreut.

Das Seminar führt ein in die Themen und Betätigungsfelder des Kulturmanagements und erklärt Grundbegriffe. Nach einem Überblick über den Kulturmarkt in Deutschland mit seinen Akteuren, mit staatlich unterstützten Kulturbetrieben und der privat finanzierten Kultur- und Kreativwirtschaft werden die theoretischen Grundlagen in den Themenfeldern Kulturpolitik, Kulturfinanzierung und Recht und Grundlagen des Kulturbetriebs geschaffen sowie praxisorientiert auf die Vermarktung und Organisation von kulturellen Inhalten eingegangen.

Nach Absolvieren der Übung kennen die Studierenden die unterschiedlichen Betätigungsfelder des Kulturmanagements sowie dessen Rahmenbedingungen und Produkte. Zielgruppe sind alle Studierenden der Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaften sowie der künstlerischen Studiengänge.

Programm der Lehrveranstaltung

1. Einführung
2. Historische Schlaglichter der Kulturförderung
3. Kulturpolitik im internationalen Vergleich
4. Akteure in Deutschland
5. Öffentliche Kulturfinanzierung in Deutschland
6. Private Kulturfinanzierung
7. Kulturökonomik
8. Organisations- und Leitungsstrukturen
9. Kulturunternehmertum und Kulturmarketing
10. Gesellschaftliche Verantwortung

11. Recht I: Überblick über die kulturrelevanten Rechtsgebiete
12. Recht II: Geistiges Eigentum

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021	WP TW 11.1
BA Musikwissenschaft, PStO 2018	WP 9.1
BA Kunstgeschichte, PStO 2019	WP 6.1, 7.1
MA Musikpädagogik PStO 2020	WP 4.1, 5.1

WP 5.1 Same same – but different. Strukturelle Analyse von Theaterhäusern

[Katrin Lindner](#)

Sa. 10.00 bis 18.00 c.t., Hauptgebäude und Leihurturm, genauere Informationen s.h. LSF. Findet als Blockseminar statt!

Vorhang auf und kein Licht an – die deutsche Theaterlandschaft gerät immer mehr unter Sparzwang, und finanzielle Kürzungen bewirken bereits spürbare strukturelle Veränderungen. Wie steht es da aktuell um die renommierten Bühnen in München?

Im Seminar untersuchen wir die wirtschaftlichen und künstlerischen Gefüge von Residenztheater, Volkstheater und Münchner Kammerspielen. Anhand der Analyse von Förderungen, Spielplänen und Ensembles und ergänzt durch Vorstellungsbesuche und Gespräche mit Beteiligten, blicken wir hinter die Kulissen und nähern uns den Strukturen und Handlungsspielräumen öffentlicher Institutionen an.

Unter Einbezug von Rezensionen, Zuschauerzahlen und Imagekampagnen erforschen wir mediale Strategien und widmen uns den zentralen Fragen: Wie kann sich das Theater im Spannungsfeld von Sparzwang und künstlerischem Profil behaupten? Welche Räume öffnet es für die Stadtgesellschaft – und wer ist heute überhaupt „das Theater“?

Termine

SA 12.12.26 10-18 Uhr

SA 09.01.27 10-18 Uhr

SA 16.01.27 10-18 Uhr

Zwei Vorstellungsbesuche nach Absprache inklusive Nachgespräch

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021	WP TW 11.1
---------------------	------------

WP 6.1 Nachhaltigkeit am Gärtnerplatz

[Johanna Winkler](#)

Do. 14.00 bis 16.00 c.t. Schellingstr. 7 - 304

In diesem Kurs erlernen die Studierenden die Konzeption, Organisation, Durchführung und Nachbereitung eines kreativen Vermittlungsformats zum Thema Nachhaltigkeit am Gärtnerplatztheater. Ziel des Kurses ist es, aktuelle Fragestellungen der ökologischen, sozialen und

ökonomischen Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und drei unterschiedliche Formate zu entwickeln, welche den Austausch zwischen den Kooperationspartnern fördern sowie den gesellschaftlichen Dialog stärken sollen.

Unser Kurs beginnt laut LSF 14 Uhr c.t.. Bitte seien Sie pünktlich. Bringen Sie bitte Ihre Laptops (o.ä.) für Recherchearbeiten mit.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021	WP TW 13.1
---------------------	------------

WP 6.1 Kulturelle Bildung und Vermittlung in den Darstellenden/Performativen und Bildenden Künsten

[Veronika Weiner](#)

Do. 14:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Die Übung bietet eine Einführung in die Querschnittsdisziplin der Kulturellen Bildung, welche ihren Fokus auf den aktiven Umfang mit ästhetischen und künstlerischen Ausdruckformen und Wahrnehmungsweisen legt. Auf Grund ihrer Vielfalt ist sie Teil der Sozial- und Jugendpolitik, von Kunst- und Kulturpolitik sowie von Schul- und Hochschulpolitik und somit eng verbunden mit deren Orten, Institutionen, Professionen und Angebotsformen.

Im Verlauf des Kurses werden wir verschiedene Themen behandeln, die für die kulturelle Bildung und Vermittlung in Deutschland relevant sind, wobei auch ein Blick in unsere europäischen Nachbarländer gewagt werden soll. Dazu gehören u.a.:

(1) Theoretische Grundlagen: Wir setzen uns mit verschiedenen Konzepten und Theorien der Kulturellen Bildung und Vermittlung auseinander. Es soll dabei der Frage nachgegangen werden, was kulturelle Bildung alles sein kann und an welche Gesetze sie in Deutschland gebunden ist.

(2) Zielgruppen: Da für die Kulturelle Bildung und Vermittlung die Zielgruppe einen wichtigen Parameter darstellt, wollen wir die Bedürfnisse und Interessen verschiedener Gruppen betrachten.

(3) Methoden und Praxis: Im Fokus des Kurses steht die praktische Anwendung, daher machen wir uns mit verschiedenen Vermittlungsmethoden und -techniken vertraut.

Ziel des Kurses ist die Erarbeitung und das Verfassen eines eigenen Vermittlungsangebots.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF KMT PStO 2021	WP TW 13.1
---------------------	------------

WP 7.1 Digitale Bühnenkunst – Projektion, Video und Live-Visuals in Theater und Konzert

[Bonko Karadjov](#)

findet als Blockseminar statt!

jeweils 14-18 Uhr

16.10. Studiobühne Twm

23.10. Studiobühne Twm

30.10. Georgenstr. 11

08.01. Georgenstr. 11
15.01. Georgenstr. 11
22.01. Studiobühne Twm
29.01. Studiobühne Twm

Videoprojektionen, Live-Visuals und digitale Medien gewinnen in zeitgenössischen Theater- und Konzertproduktionen zunehmend an Gewicht. Gerade in der Kunst bewegt sich ihr Einsatz jedoch in einem Spannungsfeld: zwischen inflationärer Nutzung, der Frage nach der Sinnhaftigkeit – dient das digitale Bild dem Werk oder ist es bloßer Selbstzweck? – und der Bezahlbarkeit.

Dieses Seminar bietet einen praxisnahen Einstieg in die digitale Bühnenkunst: von den Grundlagen der Projektionskunst und des Mappings über die Live-Visualisierung von Musik bis hin zu Streaming- und Netzformaten sowie fortgeschrittenen Techniken wie 3D-Mapping und Videoeffekten – einschließlich eines Einblicks in ausgewählte Game Engines.

Welche dieser Richtungen wir vertiefen, legen wir nicht vorab fest: In den ersten Sitzungen entscheiden wir gemeinsam, wohin sich unsere Projekte entwickeln wollen. Das Augenmerk liegt dabei auf der Kreativität des Entstehungsprozesses – nicht auf dem Produzieren perfekter, industrieller visueller Produkte. Es geht darum, mit bezahlbaren Mitteln eigene künstlerische Ideen für die Bühne zu entwickeln und umzusetzen; einige Beispiele im Kurs sind an reale Theater- und Konzertproduktionen angelehnt.

Dabei muss nicht jede*r am Computer sitzen: Zu Beginn erfragen wir die Stärken und Interessen aller Teilnehmenden, und die Studierenden teilen sich – allein oder in Gruppen – die Aufgaben selbst zu, um gemeinsam ein Projekt zu erarbeiten. So können beispielsweise einige analog zeichnen oder malen, während andere diese Arbeiten am Computer digitalisieren, weiterbearbeiten oder animieren. Jede Fähigkeit hat ihren Platz im Gesamtprojekt.

Ein besonderes Anliegen ist mir dabei die Kommunikation zwischen Bühnenkunst und Technik. An vielen Theatern sind diese Bereiche strikt getrennt, oder die technische Umsetzung liegt bei externen Firmen – dadurch fehlt oft die Zeit, gemeinsam etwas Kreatives und Durchdachtes zu erarbeiten, und nicht selten entstehen Spannungen zwischen technischen und künstlerischen Abteilungen. Dieser Kurs möchte zukünftige Musikwissenschaftler*innen, Dramaturg*innen, Regisseur*innen und Kunstschaffende aller Art mit dem Wissen und den Werkzeugen ausstatten, um im späteren Berufsleben eigene Brücken zwischen Kunst und Technik bauen zu können.

Organisatorische Hinweise:

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Ein eigener Laptop (Windows oder Mac) ist hilfreich, aber keine Voraussetzung; die verwendete Software ist kostenlos, als Test- bzw. Non-Commercial-Version verfügbar oder wird für eine begrenzte Zeit von der Universität bereitgestellt. Alle Details zu Ablauf und Terminen werden in den ersten Sitzungen besprochen.

Ich bitte alle Studierenden, mir vorab kurz zu schreiben, ob sie bereit wären, einen eigenen Laptop (Windows oder Mac) mitzubringen, und ob sie gegebenenfalls ein iPad mit Apple Pencil besitzen – jeweils gerne mit Angabe der Modellbezeichnung und/oder der technischen Daten der Geräte.

Wer vorab Fragen hat, kann mich jederzeit gerne persönlich anschreiben. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen
BA NF KMT PStO 2021 WP TW 12.1

Exkursionen

P 12.1 Figurentheater zwischen Gen P und Next Generation – Besuch beim Internationalen Figurentheaterfestival „Wunder.“ in München

[Meike Wagner](#)

Die Festivalexkursion taucht in das Universum von Puppen-, Figurentheater und Objektperformance ein. Im ‚Theater der Dinge‘ werden insbesondere die Mensch-Objekt-Verhältnisse ausgeleuchtet, mit Maßstäben experimentiert und die symbolischen und metaphorischen Ebenen von Theaterpuppen und Performanceobjekten ausgeleuchtet. Das Festival hat den Schwerpunkt des Übergangs zwischen Traditionen, Zeiten und Generationen. Junge und alte Menschen, neue und bekannte Geschichten, politische Umsichten, Neuperspektivierungen und Disruptionen werden erzählt, befragt und künstlerisch in die Schwebe gebracht. Zusätzlich zu den Aufführungs- und Ausstellungsbesuchen, werden wir auch am Symposium „KULTUR ERBEN“ am 31.10. am IBZ, Amalienstr. 38, teilnehmen, bei der Puppen- und Figurentheater im Spannungsfeld zwischen der Erhaltung und Weiterentwicklung von Kulturerbe, zwischen der Tradition und der Innovation, zwischen gestern und heute, zwischen Kontinuität und Bruch, diskutiert wird. Hier werden Protokolle des Symposiums erstellt. Die Exkursionsteilnehmer*innen entwickeln in Gruppen ein Konzept für ein Künstler*innen Gespräch mit den Figurentheaterstudierenden der ‚Studierendenformate‘ und führen dies im Anschluss an die jeweiligen Vorstellungen (30.10.-1.11.) durch. Leistungsanforderungen neben regelmäßiger Teilnahme: Protokoll der Tagung „KULTUR ERBEN“ (individuell, ca. 5 Seiten) Konzept und Durchführung eines Künstler*innengesprächs (Studierendenformate, Gruppenarbeit, ca. 30min)
Termine: vom 23.10.-1.11.2026

Aufführungs- und Symposiums-Termine:

- | | |
|-------------------|--|
| Fr. 23.10. | 18 Uhr Cie. La Pendue „La Manépine“ (HochX)
20 Uhr Irene Vecchia „The Moon and Pulcinella“ (Mün. Marionettentheater) |
| So. 25.10. | 14 Uhr Théâtre du Mouvement „Ma P'tite Dame“ (HochX)
19 Uhr Theater TIER „Mein Opa auf den Marshallinseln“ (PATHOS Theater) |
| Mi. 28.10. | 18 Uhr Benno Heisel „Android (Baujahr 1737)“ (schwere Reiter)
20 Uhr Klaipéda Puppet Theatre „Kissing the Ashes“ (HochX) |
| Do. 29.10. | 18 Uhr Ljubljana Puppet Theater: Transport - Departure (schwere reiter)
20 Uhr Kleines Spiel „Macbeth“ (Neureutherstr. 12) |
| Fr. 30.10. | 9-18h Symposium KULTUR ERBEN (IBZ, Amalienstr. 38)
20 Uhr Christine Zeides „Die Brandstifter“ (Studiobühne)
21.30 Uhr OKE KARA – das Puppenkaraoke (Studiobühne) |
| Sa 31.10. | 10 Uhr Ausstellung „Imaginarium“, Forman Brothers (Literaturhaus)
16 Uhr Orkan Aydin „Zirkus Fumeusement“ (Falckenberg-Schule)
18 Uhr Camilla Krause „Einräumen“ (Studiobühne) |
| So 1.11. | 17 Uhr Nóra Vermes „Escape“ (Studiobühne) |

P 12.2 Wissenschaftliche Begleitung der Exkursion

[Meike Wagner](#)

Mo. 12:00 bis 14:00 c.t. Geschwister-Scholl-Pl.1 - E 341

Wissenschaftliche Reflexion:

12.10.2026, 19.10.2026, 26.10., 9.11.2026 und Aufführungs-Nachgespräche während der Exkursion. In der Übung ist die regelmäßige Teilnahme verpflichtend.

Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2026/27

Name, Vorname	E-Mail
Beke, Anna	Anna.Beke@lmu.de
von Brincken, Jörg	J.Brincken@lmu.de
Cotroneo, Vanesa	Vanesa.Cotroneo@lmu.de
Cromme, Rasmus	Cromme.Rasmus@lmu.de
Diagne, Mariama	m.diagne@lmu.de
Donderer, Anna	A.Donderer@lmu.de
Englhart, Andreas	englhart@lmu.de
Fazio, Laura	Laura.Fazio@lmu.de
Flassig, Ophelia	Ophelia.flassig@campus.lmu.de
Frey, Stefan	Stefan.Frey@lmu.de
Friedrich-Haucke, Katja	K.Friedrich@lmu.de
Gronau, Barbara	b.gronau@lmu.de
Heberling, Carolina	Carolina.Heberling@lmu.de
Hopp, Jorit Jens	J.Hopp@campus.lmu.de
Humburg, Michael	Michael.Humburg@lmu.de
Karadjov, Bonko	Bonko.Karadjov@lmu.de
Keim, Katharina	K.Keim@lrz.uni-muenchen.de
Kistner, Georg	folgt
Knarr, Verena	Verena.M.Knarr@lmu.de
Lindner, Katrin	Ka.Lindner@lmu.de
Liu, Si	Si.Liu@campus.lmu.de
Otto, Ulf	medien.twm@lrz.uni-muenchen.de
Plank-Baldauf, Christiane	Christiane.Plank@lmu.de
Prykowska-Michalak, Karolina	folgt
Roesner, David	d.roesner@lrz.uni-muenchen.de
Schumacher, Jan	Jan.Schumacher@lmu.de
Simon, Zufit	folgt
Stauss, Sebastian	sebastian.stauss@lrz.uni-muenchen.de
Szymanski-Düll, Berenika	Berenika.Szymanski@lrz.uni-muenchen.de
Vogl, Isabella	Is.Vogl@campus.lmu.de
Wagner, Meike	meike.wagner@lmu.de
Weiner, Veronika	veronika.schmidt@lrz.uni-muenchen.de
Winkler, Johanna	johanna.winkler@lmu.de
Wörner von Faßmann, Ulrike	u.woerner@lmu.de